



2
Neue Leitung
in den Hohen-
frieder Werk-
stätten.



3
Fertigstellung
des Bistros.



6
Bergfilmnacht
für den Boul-
derraum in
Hohenfried.

HOHENFRIED

HEIMAT

Hohenfried präsentiert
sich im neuen Gewand
und mit neuem Logo

HOHENFRIED. WEBER

Das Haus Hohenfried präsentiert sich, nach 13 Jahren „Auf- Um- und Neubau“, in neuem Gewand. Altes wurde abgelöst und durch Neues ersetzt. Es beginnt mit dem Namen. Bisher: „Haus Hohenfried“, nun: „Hohenfried – Heimat“. Bereits 1997 wurde der Begriff „Heimat“ aufgegriffen. Leitend war und ist dabei die Frage: „Wie beheimatet man Menschen?“. Dieser speziellen Frage sind wir kontinuierlich nachgegangen. Dabei haben wir viel über Menschen erfahren und lernen können, was dann wiederum in unsere Arbeit einfließt.

Ausdruck dieser Arbeit sind die Lebensgeschichten der Menschen in den städtebaulichen Anlagen, wie Dorfzentrum, Arbeitszentrum, sowie dem Bereich des Schaffelpoints. Diese Geschichten haben wir aufgeschrieben. Einige davon stellen wir Ihnen in unserer neuen Image-Broschüre zur Verfügung. Mehr zu dieser Image-Broschüre lesen sie in „Hohenfried kompakt“ auf Seite 15. Hinweisen möchten wir aber auch auf unseren neuen Internetauftritt. Dieser ist mit den Drucksorten inhaltlich und stilmäßig abgestimmt. Zudem wurde die Navigation übersichtlicher. Wir wünschen ihnen mit allen Neuerungen viel Vergnügen und hoffen, dadurch mit ihnen in einen „lebendigen Dialog“ eintreten zu können.



Hohenfrieder Sommerfest 2008

Internationale Stars, Attraktionen, Spaß und Aktion

Es wurde geswingt und gejazzt, Internationale Musikstars wie Mr. Acker Bilk und David Lee Howard & Band begeisterten das Publikum beim ersten Hohenfrieder Sommerfest. Es war schon etwas ganz Besonderes, als am Samstag Vormittag eine Gruppe in historischen Gewändern aus der Zeit von 1860, begleitet von einigen Hohenfriedern, durch die Fußgängerzone von Bad Reichenhall wandelte. Schnell zuckten die Passanten ihre Kameras, um dieses Spektakel einzufangen. Aufgemacht hatte sich die Gruppe, um zum ersten Sommerfest in Hohenfried einzuladen. So folgten dem Aufruf viele Besucher, die dann am Eingang des Dorfcentrums von Stelzengern mit schwarzem Frack, Hut und weißen Handschuhen freundlich begrüßt wurden. Geboten wur-

de ein attraktives Programm für Groß und Klein. So konnte man dem Münzprägler beim mittelalterlichen Prägen der Hohenfrieder Sondermünze zuschauen, am warmen Feuer Stockbrot backen oder Pflanzen setzen.

Eine Strohhüpfburg begeisterte die Kinder, genauso wie das Lamatrekking, die Märchenjurte und das Malen. Für das Auge gab es eine Vorführung der Gruppe „Balance Alpin“ des Karlsgymnasiums in Bad Reichenhall. Sehr interessiert waren die Besucher, das Laura Jane Addams Haus und das Haus am Schaffelhof zu besichtigen. Im Anschluss daran konnte man sich im Betriebsrestaurant bei Kaffee und Kuchen eine kleine Pause gönnen oder aber Kulinarisches der Extraklasse von den beiden Bio-Spitzköchen Kon-

rad Geiger und Carsten Girlich genießen. Sportlich ging es dann beim Baumstammwettsägen zu, genauso beim Klettern im neuen Boulderraum in der Johannes-schule. Profitipps gab die 4-fache Weltmeisterin im Eisklettern, Ines Papert. In der Johannes-schule wurden die Bilder von „Hohenfried leuchtet“ ausgestellt und zum Kauf angeboten. Am Abend leuchtete Hohenfried, begleitet von einer beeindruckenden multimedialen Bildershow und Klängen von Smetana: Ma vlast (Mein Vaterland). Der letzte Programmpunkt, der „Hohenfrieder Nachtspaziergang“ gab den Besuchern die Möglichkeit, sich von den vielfältigen Eindrücken des Tages zu erholen. So ging ein schöner, wenn auch nasser Tag, im Fackelschein zu Ende.

Besuch aus Tschechien



HOHENFRIED. RUTSCH.

Ende August besuchte eine Gruppe von 46 Fachtherapeuten aus Ost-Böhmen in Tschechien Hohenfried, um sich einen Eindruck zu verschaffen, wie andere Einrichtungen in anderen Ländern arbeiten.

Neben der Besichtigung zweier Wohngruppen im Laura Jane Addams Haus hatten die Besucher Gelegenheit, sich einige Werkstätten und das Gelände anzuschauen. Gestaut wurde dabei nicht schlecht. Eine Besucherin: „Alles ist so schön bunt und so schön geschmückt. Überall ist gute Laune, das wirkt sehr positiv.“



Auf die Frage hin, was die Besucher denn nach Hause mitnehmen werden, antworteten sie: das Schmücken der Wohnungen oder das Kerzenziehen, das kann man machen und kostet nicht so viel Geld. In Tschechien bekommen Bewohner in Einrichtungen für Behinderte keinen Lohn. Die arbeiten für sich. Sie fahren morgens zur Arbeit nach draußen und kommen danach wieder zurück. Fest steht, dass die Gruppe nicht das letzte Mal in Hohenfried war. Das Ziel solcher Unternehmungen ist es, ein Europäisches Netzwerk aufzubauen, das den Austausch über die tägliche Arbeit ermöglicht, aber auch den Bewohnern die Gelegenheit gibt, zu schauen wie die Arbeit und das Leben in anderen Ländern so ist.

Neue Leitung in den Hohenfrieder Werkstätten



HOHENFRIED. STRAUß.

Georg Strauß, MBA, Dipl.-Ing. (FH) hat im August die Leitung der Hohenfrieder Werkstätten übernommen.

Nach über 20 Jahren Ingenieur-tätigkeit in der Industrie hat ihn die Herausforderung gereizt, in Hohenfried die neue WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen) und deren Bereiche mit aufzubauen und zu gestalten.

Ein Blick in die Zukunft

Die Hohenfrieder Werkstattbereiche Holz, Wachs, Recycling, Multifunktion, Gärtnerei und Landwirtschaft werden im Rahmen der

Werkstattneubauten durch die neuen Arbeitssegmente Metall, Lebensmittelveredelung, Bäckerei und Service ergänzt.

Es ergeben sich dadurch vielfältige neue Möglichkeiten. Beispielsweise lässt sich bei der Lebensmittelproduktion die gesamte Wertschöpfungskette bewältigen, vom frischen Rohprodukt aus der eigenen Gärtnerei über die Veredelung und Verpackung zum Endprodukt, das im eigenen Werkstattladen direkt an Kunden verkauft wird.

Auch in den traditionellen Handwerksbereichen ergeben sich durch den neuen Metallbereich vielfältige Synergien. So können, die traditionellen Hohenfrieder Bienenwachskerzen, künftig den

Anlässen entsprechend individuell gestaltet und als Wunschpaket, inklusive Holz- oder Metallständer, für Kunden produziert werden. Allein die Kombination von Holz und Metall liefert vielfältige Produkt- und Dienstleistungsmöglichkeiten, beispielsweise in den Segmenten Möbel, Design und Auftragsarbeiten.

Das seit kurzer Zeit bestehende Serviceteam wird erweitert und kann künftig, neben dem Gastronomiebereich, auch in der Hauswirtschaft und anderen neuen Bereichen mitarbeiten.

In Kürze gibt es nicht nur die Möglichkeit, Produkte bequem über den Internetshop zu bestellen, sondern sie auch, den individuellen Wünschen entsprechend, zu gestalten und mit Accessoires zu ergänzen.



HOHENFRIED. FENDT.

Frau Sauer die bisher in der Verwaltung in der WfbM tätig war, wird demnächst die Leitung der neuen Hohenfrieder Bäckerei übernehmen. Seit dem 1. Juli 2008 ist sie mit den Vorbereitungen und Planungsarbeiten beschäftigt. Dadurch bot sich für mich die Ge-

Anita Fendt übernimmt Buchhaltung der WfbM

legenheit, ihre bisherige Arbeit im Büro der Hohenfrieder Werk-

stätten weiterzuführen. Bis dahin arbeitete ich in Frankfurt in einem Marketing- und Dienstleistungsunternehmen als Bürokauffrau. Meine Motive für den Schritt waren neben der Rückkehr in meine alte Heimat, dem Berchtesgadener Land, auch der Wunsch für ganz besondere Men-

„Ich freue mich über die neue Aufgabe!“

schen zu arbeiten. Neben den üblichen Verwaltungsarbeiten im WfbM – Büro betreue ich die Kunden und Lieferanten und übernehme künftig die Finanzbuchhaltung der Werkstätten.

Nach dem viel versprechenden Einstieg freue ich mich auf eine angenehme und gute Zeit mit den Mitarbeitern und Bewohnern in Hohenfried.

Es ist toll ein Teil der Hohenfrieder Gemeinschaft zu sein.

Fertigstellung des Bistros



HOHENFRIED. WEBER.

Ab Oktober wird das fertig gestellte Bistro seinen zukünftigen Nutzern übergeben. Das Edel anmutende und im modernen Stil gehaltene Betriebsrestaurant bietet Platz für 80 Menschen und leistet somit einen wertvollen Beitrag zur Speisekultur in Hohenfried. So knüpft es an das ökologische Ernährungskonzept an, welches in Hohenfried seinen Platz gefunden hat. Die Ausstattung ist neben seiner Funktionalität klar und deutlich strukturiert. Gebogene Gruppentische laden zum gemeinsamen Speisen mit Blick auf

den Untersberg ein und tragen so zum Genuss mit bei. Sitzen kann man wahlweise auf den gepolsterten Sitzbänken oder auf Hockern

Atmosphäre lädt zum Verweilen ein und bietet so Ruhe und Entspannung

und Stühlen. Die unterschiedlichen Ebenen der Tische laden zur Kommunikation ein. Vor dem Restaurant

wurde eine Terrasse angelegt, die bei schönem Wetter einlädt, unter Sonnenschirmen ein wenig Ruhe und Entspannung zu finden. Sie ist eingerahmt von einer geschwungenen Grünanlage, die sich auf zwei Ebenen erstreckt. Bereits im Sommer konnten sich die Besucher des Sommerfestes einen Eindruck verschaffen und waren über die

Geschwindigkeit der baulichen Entwicklungen in Hohenfried erstaunt und angenehm überrascht, welche schöne Möglichkeit zum Essen geschaffen wurde. So ist das neue Betriebsrestaurant ein weiterer Schritt, das Dorfzentrum zu vervollständigen und so einen weiteren Ort der Begegnung, des Austauschs und des Dialoges zu schaffen.

Wir hoffen nun, dass dieser Ort gut angenommen wird. Die Besucher des Herbstmarktes sind herzlich eingeladen, am 15. und 16. November unser neues Betriebsrestaurant kennen zu lernen.

Stand der Projekte



- Neubau des Betriebsrestaurants ist abgeschlossen
- Neubau Küche kurz vor der Fertigstellung
- Neubau Bäckerei in Arbeit
- Neubau Werkstätten in Planung
- Neubau Kinder- und Jugenddorf in Vorbereitung
- Almwirtschaft in Planung
- Laden am Weiherhaus in Planung
- Umbau Weiherhaus 10 Wohnplätze in Planung

Die neuen Hohenfrieder Werkstätten - Planungen gehen voran

HOHENFRIED. STRAUB.

Die Planungen für den Neubau der WfbM in Hohenfried gehen voran. Kürzlich wurde mit dem Architekturbüro Krug aus München, das die Ausschreibung für das Projekt gewonnen hat, die Raumplanung optimiert. Das Ergebnis wird in Kürze der Landesbaudirektion vorgelegt. Der Auszahlung der Fördergelder steht dann nichts mehr im Wege, ebensowenig dem Baubeginn im nächsten Jahr. Der Neubau bietet wesentlich mehr Platz für die aktuellen und künftigen Mitarbeiter, sowie für die neuen Geschäftsfelder im Bereich Lebensmittelveredelung und Metallwerkstatt. Es entstehen außer-

dem im Grünen Bereich neue, zum Teil beheizte Gewächshäuser, die den Anbau von Bioprodukten über das ganze Jahr hinweg erlauben. Dazu gehören auch Räumlichkeiten, die speziell für Winterarbeiten errichtet werden. Der Berufsbildungsbereich bekommt einen professionellen Schulungsraum, der im Gebäude der Handwerksstätten eingerichtet wird. Das Haus der Begegnung schließlich erlaubt ein Zusammen-



treffen der Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen und er-

möglicht Ruhephasen in großzügigen Pausen- und Freizeiträumen.

TERMINE

- 15./ 16. November Herbstmarkt in Hohenfried
- 29. November Markt in der Rudolf-Steiner Schule, Salzburg
- 22. November Waldorfschule Prien
- 6./7. Dezember Herrmannsdorfer Weihnachtsmarkt, Glonn

Das Angebot von M.U.T. e.V.



M.U.T. e.V. hilft Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, bei Traumatisierungen, Bindungsstörungen und ADHS mit der Mensch- und Tier- Therapie (Pferd, Lama, Hund und Esel). Es handelt sich um ein offenes Angebot besonders für Menschen aus dem Bereich Berchtesgader Land und Salzburger Land. Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte telefonisch mit uns in Verbindung:

Anfragen +49 8651 7001-131/ -102
Kontakt: Susanne Weber

www.initiative-mut.de

Unsere Bankverbindungen:

Bank für Sozialwirtschaft
 BLZ: 370 205 500
 KtoNr.: 88 42 399
 IBAN: DE 41 37020500000 8842399
 BIC: BFSWDE 33XXX

Österreich

Hypo Bank Salzburg, Residenzplatz 7
 KtoNr.: 25 43 545,
 BLZ: 55 000,
 IBAN: AT 71 5500 0000 0254 3545,
 BIC: SLHYAT25

Allen Spendern und Unterstützern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Mit freundlichen Grüßen für das M.U.T. Team,
 Susanne Weber



Erfolgreich in den Herbst

Nach einem arbeitsintensiven Sommer geht M.U.T. e.V. erfolgreich in den Herbst. Das größte Projekt für den Sommer 2008 stellte der Baubeginn der lange geplanten Therapiehalle dar. Nach der Erschließung des Geländes im Mai 2008 waren bei dem Bauvorhaben schnelle Fortschritte zu beobachten und bereits im Juni konnte M.U.T. e.V. zur Grundsteinlegung einladen. Am 6. Oktober wurde mit dem eigentlichen Hallenaufbau begonnen. Von diesem, bis zur endgültigen Fertigstellung ist es nur noch ein kleiner Schritt, so dass die für Herbst 2008 geplante große Einweihungsfeier nun endlich in greifbare Nähe rückt. Ohne Spendengelder wäre dieses Projekt nicht realisierbar gewesen. Hier ist auch weiterhin Hilfe von Nöten. Aus diesem Grunde startete M.U.T. e.V. im Oktober 2008 einen großen Spendenaufruf und hofft dabei auf rege Resonanz, damit die Halle möglichst schnell ihrem Bestimmungszweck, der wetterunabhängigen Durchführung von Mensch-und-Tier-Therapien, übergeben werden kann. Aktiv zur Mensch und Tier Therapie wird zukünftig auch „Moritz“ beitragen. Bei Moritz handelt es sich um ein neues Therapiepferd, das seit dem 1. Oktober das M.U.T.-Team unterstützt. Moritz ist ein 4-jähriger Welsh-Cob-Mix. Diese Rasse zeichnet sich durch ihren ausgeglichenen Charakter aus. Dank seiner rasetyptischen kräftigen Muskulatur ist Moritz auch hervorragend für größere Jugendliche und Erwachsene geeignet. Noch muss sich Moritz an seine neue Behausung gewöhnen, bevor er in der Therapie einge-

setzt werden kann. Mit dem Schulbeginn im Herbst endete gleichzeitig das Sommerprogramm von M.U.T. e.V.. Wie berichtet, gab es im Frühjahr erstmalig ein Programm für externe Besucher, welches nach der großen Resonanz auf den Sommer ausgeweitet wurde. Es richtete sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die nicht in Hohenfried leben. Mehr als 150 Kinder nahmen an dem Programm teil. Aber nicht nur einzelne Kinder, sondern auch Einrichtungen wie das Blindeninstitut aus München nahmen das Angebot wahr. Wanderungen, Spiel und Spaß mit den Lamas oder Pferden machten den Besuch zu Erlebnistagen. Die Resonanz übertraf die Erwartungen und gibt Anlass über weitere Angebote nach der Einweihung der Therapiehalle nachzudenken. Die Kinder, die bei M.U.T. e.V. an der tiergestützten Therapie teilnahmen, zeigten im Juli beim Reiterfest in Weschhausen, zu dem der Förderverein „Reiten für Behinderte e. V.“ eingeladen hatte, ihr Können. Mit fünf Mädchen und drei Lamas nahm M.U.T. e.V. teil. Die Kinder stellten das heilpädagogische Voltigieren und die therapeutische Arbeit mit den Lamas vor. Der erfolgreiche Beitrag der Kinder wurde mit großem Applaus bedacht. Durch Beiträge im Bayerischen Fernsehen, SWR und WDR wurde die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert. Es bleibt also spannend und auch der bevorstehende Winter verspricht, unter dem Aspekt der Fertigstellung der Therapiehalle, alles andere als eine „ruhige Jahreszeit“ zu werden.

**HOHENFRIED.****Personelles**

Seit dem 1. Juli 2008 unterstützt Frau Melanie Meiszius das Team von M.U.T. e.V. im Bereich Tierpflege.

Hohenfrieder Herbstmarkt

Der Hohenfrieder Herbstmarkt findet dieses Jahr am 15. und 16. November auf dem Gelände von Hohenfried statt. Natürlich ist auch M.U.T. e.V. in der neuen Reithalle vertreten. Mehr Infos dazu finden Sie auf www.hohenfried.de

Rotary überreicht Spende für M.U.T.



Besuch, feierlich übergeben. Mit dem Geld wird der Bau der Therapiehalle unterstützt. An dieser Stelle sagen wir allen Rotariern und Gästen herzlichen Dank. Seit 3 Jahren finden immer wieder Veranstaltungen

zu Gunsten von M.U.T. e.V. statt. Hierfür unseren herzlichsten Dank für die treue Unterstützung und das Engagement.

Bild: Mitglieder des Rotary Clubs Salzburg, Süd-Anif und Susanne Weber von M.U.T. e.V.

HOHENFRIED.

Durch ein Benefizkonzert, das der Rotary Club Salzburg Süd-Anif zugunsten von M.U.T. e.V. veranstaltete, kam der stolze Erlös von 10.000,- Euro zustande. Diese Spende wurde nun, bei einem

Zitat

Gewaltig endet so das Jahr
mit goldnem Wein und Frucht der Gärten.
Rund schweigen Wälder wunderbar
und sind des Einsamen Gefährten.

Da sagt der Landmann: Es ist gut.
Ihr Abendglocken lang und leise
gebt noch zum Ende frohen Mut.
Ein Vogelzug grüßt auf der Reise.

Es ist der Liebe milde Zeit
im Kahn den blauen Fluß hinunter.
Wie schön sich Bild an Bildchen reiht,
das geht in Ruh und Schweigen unter.

(Georg Trakl, 1887-1914)

Mit herzlichen Grüßen

Susanne Weber
1. Vorsitzende

und **Laura Spitzky**

Kontakt M.U.T. e.V.

Hohenfriedstr. 22
83457 Bayerisch Gmain
Tel.: +49 86 51-700 11 04
kontakt@initiative-mut.de
www.initiative-mut.de

www.hohenfried.de



Jetzt
online spenden!

Nutzen Sie die Möglichkeit der schnellen, einfachen und unkomplizierten Hilfe.

5.000,- Euro Spende

Hohenfried möchte sich herzlich bei der Dr. Oskar Troplowitz Stiftung für ihre großzügige Spende von 5.000,- Euro bedanken! Das Geld wurde für die Ausstattung des Speisesaals im neuen Bistro verwendet.



Es werden noch dringend Spenden für den neuen Boulder-raum benötigt!!!

Für den neuen Boulder-raum in der Johannesschule werden noch dringend Spenden benötigt. Die Spenden dienen zur Anschaffung einer großen Weichbodenmatte, die den gesamten Fußbodenbereich absichern soll. Die Matten müssen speziell für den Raum angepasst werden, um ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten. Sie werden in einem regionalen Betrieb hergestellt. Die Kosten belaufen sich auf 12.000,- Euro. Bitte helfen sie uns mit ihrer Spende.



Bergfilmnacht für den Boulderraum in Hohenfried

Eine Benefizveranstaltung im Magazin4 in Bad Reichenhall

HOHENFRIED. RUTSCH.

Ein Boulder-Raum für Hohenfried - Kletterspaß für Behinderte und Nicht-Behinderte!

Hierfür wurde mit einer Benefiz-Veranstaltung Spenden gesammelt, um damit den Bau der Kletterwand in Hohenfried zu unterstützen. Durch den Bau können gehandicappte Kinder und Erwachsene, sowie Kletterer aus der Region auch bei schlechtem Wetter klettern. Am 25. Oktober hielten die 4 fache Weltmeisterin im Eisklettern Ines Papert und ihre Bergkameraden Vorträge im „Magazin4“ in Bad Reichenhall über ihre abenteuerlichen Projekte. Hans Hornberger eröffnete mit seinem Vortrag über das Klettern an den Felsen im Meer vor Tasmanien. Ihm folgte Helmut „Heli“ Limmer mit Ausführungen zum seilfreien Klettern über dem Meer auf Mallorca. Im Anschluss daran berichtete Ines Papert über die Be-zwingung der „Grossen Zinne“ in

den Dolomiten und ihre Eiskletterei in Island. Zu guter Letzt zeigte Max Reichelt Aufnahmen von den „Huber Buam“ und es gab eine Hommage an den vor knapp zwei Jahren tödlich verunglückten Salzburger Eiskletterer Harri Berger. Ein besonderes Schmankerl war ein Konzert der „HOHENFRIED Singers“ im Anschluss. Nach ihnen forderte „Mr. Wicked“ aus Rosenheim zum Tanz auf. Er sang im oberbayrischen Stil (nach jamaikanischem Vorbild) über Ungerechtigkeit und Diskriminierung, aber auch über den Frieden, die Liebe, Einigkeit und Zusammenhalt. Ebenfalls aus Rosenheim



kommt „Chris da Lion“: er steht für eine einzigartige Mischung aus meist deutschsprachigem Dancehall, Reggae und Rap und wusste auch, wie er das Publikum zum rocken bringt. Zum Schluss gab es dann Chillige- und Dancehallklänge vom DJ „Soundssystem“.

Magazin4, Alte Saline 12 in Bad Reichenhall

hohenfried

Erster Bergurlaub in 1.100 Metern Höhe



HOHENFRIED. HAUS WEISSBACH.

Nach letzten Check-Up's und dem Beladen der beiden Teamfahrzeuge aus der Hohenfrieder Automobilflotte geht es in zwei Etappen los!

Für Renate* findet etwas statt, was sie, seit ihrer vollstationären Unterbringung in Hohenfried, noch nicht erlebt hat. Eine Urlaubsfahrt auf eine bayrische Berg- hütte!

Das Versorgungsfahrzeug fährt eine halbe Stunde dem Bus mit Renate an Bord, zur Hütte voraus, um für ihren Aufenthalt dort alles Nötige vorzubereiten.

Über Bayerisch Gmain und Bad Reichenhall fährt das ganze Team vom Haus Weissbach, also 5 Personen plus Renate Richtung Lofer. Wir biegen ab nach Weißbach an der Alpenstrasse, um uns in einer langen Fahrt bergauf über den Jochberg unserem Ziel zu nähern: der Staufenhütte.

Das letzte Stück des Weges ist so steil, dass wir unser Transportfahrzeug stehen lassen und Renate den Anstieg zur Hütte selbst in Angriff nimmt.

Dann ist es soweit - Renate ist auf der Hütte angekommen

Mitten im Wald, rund herum dicht eingebettet in Bäume, erhebt sich ein uriges Holzhaus, gebaut aus dicken, dunklen Holzbalken, denen man die vielen Jahre der harten Witterung ansieht.

Ein riesiger massiver Holztisch, mit dazu passenden Bänken, steht vor der Hütte und lädt zum Verweilen ein. Dies wird für unseren Aufenthalt der Hauptplatz sein, an dem sich Renate und das gesamte Team treffen, um miteinander zu reden, zu Essen, Spaß zu haben und natürlich auch, um immer wieder sehr genau auf die Befindlichkeiten Renates zu achten und

gemäß den Sicherheits- und Sicherungsvorgaben zu interagieren.

Überhaupt freut es sie außerordentlich, einmal über einen längeren Zeitraum im Freien zu verweilen, Luft und Sonne zu genießen, die Ruhe des Bergwaldes zu erleben und kulinarischen Genüssen in Gesellschaft zu frönen. Sie drückt es mit einem schlichten Satz so aus: „Am Meisten gefällt es mir, in der Natur zu leben!“ So verstreicht die Zeit schnell bis zum Abend, ange- regert durch intensive Gespräche, Liegen auf der Wiese und ein wenig herumtollen.

Dank der sehr leckeren und großzügig bemessenen Essensverpflegung aus der Hohenfrieder Küche ist schnell ein einladendes Buffet aufgebaut, an dem man nach Herzenslust zugreifen kann.

Dieser Abend wird gebührend durch eine zünftige Grillaktion gewürdigt, welche über die Dämmerung

ganz langsam in die Nacht übergeht.

Das gefällt Renate!

Mit eingehenden Be- trachtungen und ver- schiedensten Stern- deuten beschließt Renate ihren erlebnisreichen Tag, um in der gemütlichen kleinen Schlafstube der Staufenhütte ihre Nacht- stadt zu beziehen.

Umgeben vom warmen, behaglichen alten Holz der Wände ihrer Nacht- kammer und einem ab- schließenden Dankes- und Nachtgebet, schläft sie irgendwann, sicherlich angefüllt mit Erinnerun- gen ihres aufregenden

Tages, ein. Die Sonne steht schon hoch am Himmel und begrüßt Renate am nächsten Morgen mit ausge- sprochen schönem Wetter. Nach einer kurzen Morgentoilette am kalten Brunnen wartet ein ausgedehntes Frühstück in der überwältigenden Bergwaldkulisse.

Langsam beseitigen wir dann die Spuren unseres Aufenthaltes um die einladend schöne Hütte wieder ihrem Frieden zu überlassen.

Einen Teil dieses Friedens durfte Renate in der inten- siven Zeit ihres Aufenthaltes hier genießen und erfah- ren. Vielleicht vermag sie ihn später wieder einmal in sich wach zu rufen.

Über den bereits bekannten Hinweg treten wir die Rückreise an und erreichen unseren Start- und Zielort Hohenfried, alle sind wohlbehalten und sicherlich mit vielseitigen Impressionen.

Renates ganz besonderer Dank gilt Herrn G. Mitter- meier, der zu diesem schönen Bergrefugium eine sehr persönliche Beziehung pflegt und ihr dadurch diesen einzigartigen Urlaubsausflug überhaupt erst ermög- lichte.

* Der Name wurde aus Rücksicht und Respekt geändert und ist rein zufällig gewählt.

Nachwuchs auf dem Schaffelhof



HOHENFRIED. RUTSCH.

Am 23. August um 14.00 Uhr kam Selma auf die Welt. Der ganze Schaffelhof freute sich über die problemlose und leichte Geburt. Die französische Saler Mutterkuh „Sally“ gebar das Kalb auf der Wei- de. Dieses bedeutet für die Mut- ter eine enorme Erleichterung, da sie dort die Geburtsposition frei wählen konnte.

Nun verbleibt Selma acht Monate bei ihrer Mutter und bekommt bis dahin täglich frische Muttermilch. Im Laufe dieser Zeit bildet sich der Labmagen zurück und der Pansen entwickelt sich.

Mit 27 Monaten wird Selma dann selbst Kälber bekommen, und so zur Mutterkuh. Aber zunächst steht Selma eine unbeschwer- te Kinderzeit und hoffentlich noch einige goldene Herbsttage bevor.

Herzlichen Dank an:



Belegung

Bereiche	Plätze derzeit	Nach Endausbau
Kinder/		
Jugendliche	40	50
Erwachsene	147	176
Werkstätten	85	120
Förderstätte	47	36
Altersleben	7	20
Schule	42	50

Verbandstagung in Hohenfried

HOHENFRIED.

Prof. Staub-Bernasconi, Europäische Delegierte der „International Commission on Human Rights“ und Vorsitzende des Arbeitskreises „Theorie- und Wissenschaftsentwicklung in der Sozialen Arbeit“ der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit Freiheit leben, in Verantwortung für sich selbst und andere, konnte als Gastrednerin bei der in Hohenfried erstmals stattfindenden Tagung des Fachverbands für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialtherapie und Soziale Arbeit gewonnen werden. Sie hielt zu dem Tagungsthema „Freiheit leben, in Verantwortung für sich selbst und andere“ einen Vortrag.

Eröffnet wurde die Tagung durch Christoph Boes (Vorstand d. Verbandes) und dem Hausherrn Stephan Weber. Besonders hervorzuheben ist die Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Zaadhof im Namen aller Bewohner.

Einen wichtigen Tagungspunkt stellte die Wahl des neuen Vorstandes dar. Zahlreiche Tagungs- und Arbeitsgruppen befassten sich mit wichtigen Themen, wie Verantwortung und Selbstbestimmung. In den Pausen konnten sich die Vertreter einen Einblick über das fertig gestellte Betriebsrestaurant verschaffen, oder an Führungen durch das Laura Jane Addams Haus teilnehmen. Auch blieb genug Zeit für Erfahrungsaustausch der Einrichtungen.

Heimat für die Zukunft

Ein Gestaltungsprojekt für das Laura Jane Addams Haus.

HOHENFRIED. DIECKMANN.

In den letzten beiden Wochen des Mais fand in Hohenfried ein Gestaltungsprojekt mit dem Titel „Heimat für die Zukunft“ und wer war Laura Jane Addams, statt.

60 erwachsene Bewohner leben seit einem Jahr in dem gelben Wohnhaus, das nach Laura Jane Addams benannt wurde. Die meisten von ihnen, aber auch viele Mitarbeiter hatten jedoch kaum Kenntnis von der Namensgeberin des Hauses und ihrem Wirken. Zudem waren viele Flure des Hauses noch nicht gestaltet. Aus diesen Gründen wurde das Gestaltungsprojekt ins Leben gerufen. Ziel war es, dass sich die Bewohner und Mitarbeiter mit Laura Jane Addams und ihrem Wirken auseinandersetzen und mit Selbstgestaltetem die Flure themenspezifisch schmücken.

Laura Jane Addams hat sich Anfang des 19. Jahrhunderts in Chicago für sozial benachteiligte Menschen eingesetzt, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern. In Chicago kaufte sie ein Haus, das „Hull House“ um in diesen Begegnungen,



Bildung und praktische Unterstützung zu ermöglichen.

Zwischen dem Hull House und dem Laura Jane Addams Haus in Hohenfried gibt es viele gemeinsame Themen, die die beiden Häuser verbinden. Zum Beispiel Individualität, Freizeit, Gemeinschaft, Lernen, gegenseitige Unterstützung, unterschiedliche Nationalitäten, zu Hause sein, Zukunft, Hygiene, sich für Andere einsetzen und gesunde Ernährung. Diese Themen wurden in einem Workshop besprochen und sollten den Gruppen als Anknüpfungsmöglichkeit beim Gestaltungsvorhaben dienen. Besonders beachtet wurde die Mitwirkung der Bewohner bei der Auswahl der Themen, der Planung und

Umsetzung der kreativen Gruppenideen.

Im Hull House und im Laura Jane Addams Haus in Hohenfried fanden und finden die Besucher, hier die Bewohner, ein Zuhause. Durch das Eröffnen von Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten eine Zukunft. Auf dieses wichtige Merkmal beider Häuser verweist das Projektthema: „Heimat für die Zukunft“ In den zwei Wochen entstanden Fotos, Interviews und Collagen z.B. zu dem Thema „Heimat“, Plakate zum Thema Multikulturalität...

Mittlerweile schmücken die Ergebnisse die Flure und Gruppen des Laura Jane Addams Haus.

Auf Ferienfahrt am Gardasee

Haus Tanneck geht auf Reisen

HOHENFRIED. BERNEGGER.

Endlich – Ferienfahrt! Das Urlaubsziel haben wir sorgfältig ausgewählt: Gardasee – der Größte und für viele der Schönste See Italiens. Johann W. von Goethe hatte auf seiner „Italienischen Reise“ im Jahr 1786 geschrieben: „Die Herrlichkeit dieser Gegend kann durch Worte nicht dargestellt werden.“ Auf unserer Reise kamen wir an der Burg Arco vorbei und als wir durch das romantische Städtchen Riva fuhren, haben wir die grandiosen Ausblicke auf den See genossen und konnten uns entlang des schroffen Westufers an der bizar-

ren, wildromantischen Landschaft erfreuen. Die weitere Fahrt auf der Uferstraße Gardesana Occidentale, die mit ihren zahllosen Kurven und Tunnel einschüchternd wirkte, war ein abenteuerliches Erlebnis. Aus unserem Hotel Lido in Gargnano haben wir täglich Ausflüge gemacht. Gebadet wurde meistens erst am Abend, wenn die Hitze erträglicher und das Wasser noch angenehm warm war.

Viel Spaß hatten wir auf unseren Fahrten mit der Fähre zwischen Maderno und der Hafenstadt Tori. Von dort aus ging es mit unserem Bus Richtung Lazise zu den verschiedenen Ausflugszielen wie z.

B. der eindrucksvolle Safari- und Tierpark oder das Sea Life Aquarium, in welchem das Füttern der Haie am aufregendsten war.

Einer der Höhepunkte war der Besuch in Movie Land, bei welchem Filmhelden wie Zorro, Captain Jack Sparrow oder die Blues Brothers uns mit ihren lustigen Shows unterhielten.

Anregend war der Spaziergang durch die Gärten von Andre Heller sowie durch den Komplex von Monumenten im Park Vittoriale.

„Wie eine grüne Arche Noah leuchtet die Halbinsel Sirmione aus dem Gardasee.“ hieß es laut Reiseführer und es war tatsäch-

lich so. Bei diesem Ausflug haben wir die Grotten des Kaisers Catull und die Burg der Scalliger, sowie die traumhaften Badebuchten mit ihren riesigen Steinplatten einen Tag lang genießen können. Als kulinarischer Genuss galt bei uns die Steinofenpizza, die wir in dem mediterranen Städtchen Salò auf einer eleganten Promenade sitzend gegessen haben.

Nach einer Woche haben wir leider Abschied nehmen müssen. Die Zeit war zu kurz um noch mehr Schönes und Interessantes sehen zu können.

Gardasee – du bist wunderschön. Wir kommen wieder!

hohenfried



Weben

wie vor 2000 Jahren

Geschichte der Weberei und Weben in Hohenfried.

Nägel, nur mit Holz und nassen Lederstreifen wurde das Gerüst originalgetreu zusammengebunden, die

Händen und Füßen arbeiten und sich davon unabhängig visuell konzentrieren. Jeder Betreute bekommt für neu anzulernende Aufgaben seine Hilfestellung und Zeit. Es geht dabei um ein schrittweises Aneignen von Fertigkeiten die dem Betreuten die Möglichkeiten vermitteln, eigenständig zu lernen und gleichzeitig den Erfolg der Arbeit auch sehen zu können. Die Farbauswahl der Materialien zum Weben wie Wolle, Stoffstreifen usw. wird gemeinsam getroffen. Für die Betreuten ist der enge Bezugsrahmen der Arbeit eine verlässliche Struktur und vermittelt Sicherheit.

HOHENFRIED.

Wann, wie und wo genau das Weben entstand ist ungewiss. Begonnen hat diese Technik mit dem Verflechten von verschiedenen Pflanzenfasern, Ruten, Rinden, Gräsern und Tierhaaren. Seit ca. 7000 Jahren ist das Schaf – einst ein wilder Vertreter der heute in Wolle gehüllten Sanftmut – bei uns domestiziert und damit begann die gezielte Verarbeitung (Weben) von Wolle und Pflanzenfasern für Kleidung und Ähnlichem. Die Technik der Webstühle mit Gewichten aus der Steinzeit hat sich im Wesentlichen bis heute nicht verändert. Die Spannung der Kette wurde bis ins 19. Jahrhundert in ärmeren Landgegenden noch mit Steinen hergestellt. Die Mitarbeiterinnen der Weberei in Hohenfried haben in Zusammenarbeit mit der Förderstätte solch einen Steinzeitwebstuhl nachgebaut. Ohne

Kettfäden aufgezogen und diese mit Steinen aus der Umgebung beschwert und in Spannung gebracht. Nach einigen lehrreichen Rückschlägen gelang es mit Freude und großer Überraschung ein richtiges Gewebe aus Wolle und Leinen herzustellen. Wer Lust hat, kann in der Weberei an diesem nachgebauten alten Webstuhl das Weben versuchen.

In Hohenfried existiert die Weberei seit fast 50 Jahren, hier wird noch die traditionelle Art des Webens in Handarbeit betrieben. Kette aufziehen, färben etc. Die Weberei wird im Rahmen der Förderstätte mit insgesamt 11 Betreuten geführt, davon sind vier Mitarbeiter der WfbM. Fünf sind am Tisch-, Teppich- und Hochwebstuhl beschäftigt. Und ein Betreuer arbeitet am Flechtrahmen.

Am Hochwebstuhl werden mehrere Dimensionen gefördert. Man muss buchstäblich mit



Ein Jahr als FÖJ'lerin in Hohenfried

Vanessa Schmidthaus spricht über ihr Jahr in Hohenfried.

HOHENFRIED. RUTSCH.

Vanessa Schmidthaus (20) spricht über ihr freiwilliges soziales Jahr in Hohenfried.

Frau Schmidthaus was genau können wir uns unter einem Freiwilligen ökologischem Jahr vorstellen?

Es ist dem freiwilligen sozialem Jahr gleichwertig. Man arbeitet für ein Jahr in einer Einrichtung und lernt wie in meinem Fall, viel über ökologische und soziale Aspekte. Während der Zeit nimmt man an 5 Seminaren a eine Woche teil und tauscht sich mit anderen FÖJ'lern aus.

Was war der Anstoß, dass Sie nach Hohenfried gekommen sind?

Für mich waren hier die Kombination mit der Ökologie und der Sozialen Aspekten ausschlaggebend. Mich hat es interessiert, mit Menschen die eine Behinderung haben, zu arbeiten.

Wie sah Ihre Arbeit in Hohenfried aus?

Zunächst war ich ein halbes Jahr in der Kerzenwerkstatt und habe dort die Arbeitsschritte der Kerzenherstellung kennengelernt. Später habe ich dann in der Endkontrolle gearbeitet. Im Anschluss daran war ich in der Landwirtschaft auf dem Schaffelhof. Hier standen die Zusammenarbeit mit den Betreuten, das Versorgen der Tiere, das Reparieren der Zäune, aber auch das Scheren der Schafe oder Klauen schneiden auf dem Programm. Ab und zu habe ich auch die Lamas mitgeschoren und die Pferde versorgt.

Was haben Sie hier für Erfahrungen gemacht?

Für mich ist das Arbeiten mit Menschen, die eine Behinderung haben, zu etwas normalem geworden. Vorher hatte ich damit nichts zu tun.



Zudem ist durch die Arbeit mit den Betreuten mein Durchsetzungsvermögen größer geworden. Es ist eben etwas ganz anderes, ob man einem Klassenkameraden etwas erklärt, oder einem Bewohner. Auch glaube ich, das ich zukünftig Standpunkte besser vertreten kann.

Frau Schmidthaus ich danke Ihnen für das Gespräch.

Hohenfried Singers

Auf großer Bühne begeisterten die Hohenfried Singers das Publikum



Peter Horton kündigt den Auftritt der Hohenfried Singers beim Sommerfest an.

HOHENFRIED. SCHMIDT, JOST.

Viele Feste werden in Hohenfried gefeiert: Frühlings-, Sommer- und Herbstfeste, Jubiläen, Einweihungen, etc.

Wo viele Menschen zusammen leben und arbeiten, kann eben auch viel gefeiert werden. Dabei spielt die Musik als eine Art von Sprache, die jeder verstehen kann (Giora Feidman), seit jeher eine wichtige Rolle. Auch und besonders in Hohenfried ist das so. Wir laden gerne und oft Künstler von außerhalb ein, die für uns musizieren. Aber mindestens ebenso gerne machen wir selber Musik.

Dabei ist uns aufgefallen, dass in Hohenfried einige Menschen leben, die sich ganz besonders gut durch die Musik ausdrücken können. Diese teilweise außergewöhnlichen Talente waren aber auf die verschiedenen Musikgruppen, die es in Hohenfried gibt, verstreut.

So entstand vor etwa zwei Jahren die Idee, den besonders talentierten Musikern in einer Gruppe die Möglichkeit zu geben, gemeinsam zu musizieren.

Bald darauf, nämlich im Januar 2007, trafen wir uns dann zum ersten Mal: Menschen, die schon seit 50 Jahren bei uns eine Heimat gefunden haben; solche, die erst seit einigen Wochen in Hohenfried waren; Flöter, Trommler, Akkordspieler und vor allem Sänger. Etwa fünfzehn Menschen kamen

und sammelten sich um unseren Chorleiter, Herrn Jost. Leider konnten wir nicht alle aufnehmen, die gerne wollten. So mussten wir auswählen; das war ungewohnt. Zunächst war es ein Versuch: Die ersten Monate probierten wir einfach aus, was möglich war (oder vielleicht einmal werden konnte). Chansons, Schlager, internationale Volkslieder, Kanons, Geistliches usw. Es machte zuallererst einfach großen Spaß, so ganz frei Musik zu machen. Wir hatten noch kein konkretes Ziel oder keine Richtung, in die es gehen sollte. Doch dann, wie durch Zufall, wurde es auf einmal ernst: Im Juni 2007 gab es eine Anfrage, ob wir nicht in Salzburg auf einem internationalen Chorfestival einen kleinen Auftritt machen könnten. In der Aula der Uni Salzburg. In vier Wochen!!

Nach kurzer gemeinsamer Beratung war klar: Wir wagen das, und wir werden das schaffen!

Sofort wurde aus dem lockeren Musizieren ein geregeltes, sehr konzentriertes und diszipliniertes Proben: Die Stücke wurden ausgewählt und arrangiert, die günstigsten Formationen und Aufstellungen ausgedacht und geprobt, es gab jede Menge Feinarbeit zu leisten. Mit einem Mal hatte die Sache richtig Zug bekommen. Und

was uns selbst beeindruckte: Alle zogen mit!

Voller Spannung erwarteten wir dann den Tag des Auftritts. Eine halbwegs gelungene Generalprobe am Vorabend in Hohenfried ließ uns trotz der immensen Aufregung voller Zuversicht nach Salzburg fahren.

Das Konzert selber war ein wun-



derschönes Erlebnis für die ganze Gruppe: Viele Chöre und Orchester aus verschiedenen Erdteilen gaben ihre Beiträge. Wir durften Teil davon sein! Vier Lieder sangen und spielten wir vor über 700 Zuhörern! Der Applaus war überwältigend und erfüllte uns mit Freude und auch ein wenig Stolz.

Warum, so fragten wir uns im Nachhinein, war das so? Wie kam es, dass wir so großen Beifall bekamen, obwohl die anderen Gruppen musikalisch und technisch viel, viel besser vorbereitet waren?

Vielleicht war es einfach die starke Bühnenpräsenz der Gruppe. Nach den anstrengenden Proben war ein

Mindestmaß an musikalischer Gemeinsamkeit erreicht, das es dem Einzelnen möglich machte, die eigenen Talente voll zur Geltung zu bringen. Auf der Bühne war dann die Lockerheit und vor allem die unglaubliche Freude am Musikmachen zu spüren. Dieser Funke sprang über...

Es war für jeden von uns ein großes Erlebnis!

Vorher war von einigen der Wunsch geäußert worden, einmal eine CD aufzunehmen. Die ersten Versuche zeigten gleich, was wir schon geahnt hatten: Dafür sind wir einfach nicht präzise genug, und auf CD wird das dann schräg und nicht sehr schön. Bei uns klingt das gleiche Lied eben jedesmal anders.

Mit Live-Auftritten der Gruppe können wir uns selbst und anderen am meisten Freude bereiten, das können wir am besten.

So war die Richtung deutlich geworden, in die es gehen sollte: Die Bühne!

Das prägte dann auch das weitere Arbeiten: Es müssen nicht nur die für uns passenden Stücke gefunden und geübt werden, sondern es kommen immer Fragen dazu: Wie können wir es arrangieren? Also welche Ideen kommen uns, um das Stück zu gestalten: Ein Solo-Part? Was machen die Flöten, Trommeln, das Xylophon?

Wie stellen wir uns am besten auf? Passt das dann mit der Liedfolge, ohne dass wir viel umbauen müssen? Weitere Auftritte innerhalb von Hohenfried, besonders beim Sommerfest 2008 (s. Bericht) folgten, und es war jedesmal eine neue Herausforderung für die Gruppe, aber auch für jeden einzelnen von uns. Seit Längerem schon waren wir auf der Suche nach einem passenden Namen für unsere Gruppe. Herr Rutsch nannte uns im Vorfeld des Sommerfestes einmal die „Hohenfried Singers“. Diesen Namen haben wir dann angenommen und heißen nun so.

Als Projekte der Hohenfried Singers für die Zukunft sind geplant: Ein Auftritt im Magazin4 in Bad Reichenhall und 2009 ein Auftritt in Salzburg.

hohenfried

Die Hohenfried Singers beim Sommerfest



HOHENFRIED. SCHMIDT.

Einen Höhepunkt für Hohenfried in diesem Jahr bildete das Som-

merfest am 12. Juli. Auch die Hohenfried Singers hatten daran Anteil, indem sie auf der großen Freilichtbühne am frühen Abend auftreten durften. Bereits Monate im Voraus war für den großen Auftritt probiert worden.

Mit einem kurzen „Gig“ von fünf Schlagern und Liebesliedern zwischen den bekannten Bands von

Dave Lee Howard und Mister Acker Bilk trotzten sie gemeinsam mit den zahlreichen Zuschauern dem heftigen Sommerregen: Der konnte nicht verhindern, dass alle großen Spaß an der Sache hatten und richtig Stimmung aufkam, besonders als zum Schluss das Wetter gut wurde.

Dies war der letzte Auftritt von Eberhard Brendle mit der Gruppe: Er ist am 18. September verstorben (siehe Nachruf). Er war einer derjenigen Musiker, der mit seiner Begeisterung an der Musik zur Gründung der Hohenfried Singers beigetragen hatte.

„Team Hohenfried“



Im Sommer fuhr das „Team Hohenfried“ bei dem diesjährigem Radmarathon in Bad Reichenhall mit, um dort für Unterstützung des neuen Boulderraumes in der Johannesschule zu werben.

Insgesamt fanden sich fünfzehn Hohenfrieder, die sich auf die Strecke von 120 km quer durch das Berchtesgadener Land begaben und dabei über 2000 Höhenmeter überwandern.

Ausgestattet wurde das „Team Hohenfried“ mit Trikots und Radhosen im dafür eigens entwickelten Design.

Möglich wurde diese durch die finanzielle Unterstützung einiger Sponsoren. Da Team war sehr erfreut über die Resonanz aus der Bevölkerung, die zahlreich und unermüdetlich auf der Strecke anfeuerte.

Die Besucher des Festes am Start und Zieleinlauf konnten sich am Marktstand der Hohenfrieder Werkstätten über deren Arbeit informieren und zahlreiche Produkte aus Handarbeit erwerben.

Es war für alle eine gelungene Veranstaltung. Auch im nächsten Jahr möchte das „team Hohenfried“ wieder an den Start gehen.

Bereichsassistenz Wohnen Erwachsene



HOHENFRIED. DIECKMANN.

Viktoria Dieckmann (30 Jahre, Dipl. Heilpäd., Krankenschwester).

Seit April 2008 arbeite ich als Assistenz der Bereichsleitung. Eine meiner ersten Aufgaben mit den BewohnerInnen war die Durchführung des Erwachsenenbildungsprojektes „Laura Jane Addams“.

Zu diesem Projekt gehörte unter anderem die Organisation einer internen Einweihungsfeier des neuen Hauses. Diese fand dann im Juli statt. Weitere Aufgabebereiche sind beispielsweise die Arbeit an Schnittstellen der unterschiedlichen Bereiche (Wohnen und Arbeiten), Anfragegespräche und die Unterstützung des Heimbeirates bei seiner Arbeit.

Bouldern in der Johannesschule

„Ich will da hoch!“



HOHENFRIED. WEBER.

Ein buntes Treiben im wahrsten Sinne des Wortes war es, als der neue Boulderraum in der Johan-

nesschule das erste mal der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Pünktlich zum Sommerfest präsentierte sich der Raum in bunten Farben und Griffen, die den Kindern vielfältige Möglichkeiten des Kletterns und des Hangeln bot. Wer wollte, konnte eine

bestimmte Strecke klettern, das heißt nur Griffe einer Farbe benutzen, eine andere Möglichkeit war einfach drauf loszuklettern und jeden Griff zu nutzen, der ei-

nem dabei zu Hilfe kommt.

Beim Bouldern kommt es nicht auf die Geschwindigkeit oder Höhe an, sondern dass nach einer kletterbaren Strecke gesucht wird. Dass dieses gar nicht so einfach ist, wie es auf den ersten Blick erscheint, konnten die Kinder am eigenen Leib erfahren. So waren doch einige Anstrengungen nötig, um die Glocke an der Decke zu erreichen und zu läuten. Fest steht, dass es allen Beteiligten riesigen Spaß gemacht hat. Dank gilt besonders Ines Papert, ihren Kletterfreunden und Gabi Moderegger für ihre hilfreiche Unterstützung und Zusprache.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Haus Hohenfried e.V.

Hohenfriedstraße 16
83457 Bayerisch Gmain
Deutschland

Redaktion: Alexander Rutsch

Fon: 08651 96500 - 15
alexander.rutsch@hohenfried.de
www.hohenfried.de

Spendenkonto:

Bank: Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 370 205 00 KtoNr.: 7230401

Strandbar 2008

Auch in diesem Sommer veranstaltete der Erwachsenenbereich eine Strandbar mitten auf dem Dorfplatz in Hohenfried.

Die 2007 erstmalig stattfindende Strandbar ist für die Bewohner ein willkommenes Angebot sich im Dorfzentrum zu treffen und über die Ereignisse des Tages auszutauschen, natürlich waren auch hier Besucher von Außerhalb eingeladen mit den Hohenfriedern gemütliche Abendstunden zu verbringen.



Organisiert wurde die Strandbar von einigen Mitarbeitern aus dem Erwachsenenbereich. So boten sie dieses Jahr Reiberdatschi (für unsere nicht bayerischen Leser: Kartoffelpuffer) und Pommes Frites, beides natürlich selbst gemacht, an.



Groß gefeiert wurde dann am letzten Abend an der Strandbar. Da konnten dann auch die letzten Ferienfahrer mit dabei sein. Musik und gutes Wetter trugen zu einem gelungenen Fest bei.

Ein herzlicher Dank sei hier nochmals an die Betreuer Fritz Krieger und Doris Behring, die so oft hinter der Theke standen, und sich auch in der Organisation für ein erfolgreiches Gelingen eingesetzt haben.



Eberhard Brendle - ein Nachruf

30. Mai 1955 – 18. September 2008



HOHENFRIED. WIEDHOFF.

Für alle unerwartet ist Eberhard am Morgen des 18. September nach kurzer Krankheit friedvoll gestorben.

Über 37 Jahre lang hat er in Hohenfried gelebt, davon lange Zeit im Georgsheim. Mit seinem feinen Humor und viel Charme hat er auf unnachahmliche Art das Hohenfrieder Leben mitgeprägt und sich

viele Freunde gemacht.

Eberhard liebte die Musik, insbesondere selber zu musizieren. Gehörte Melodien konnte er sich bestens merken und auf der Mundharmonika nachspielen oder den Rhythmus zu einem Lied auf der Trommel angeben. Nichts konnte ihn zurückhalten, wenn Life Musik gemacht wurde. Wenn es irgendwie möglich war, mischte er sich augenblicklich unter die Musi-

ker und musizierte mit.

So war er es auch, der vor zwei Jahren die Gründung der Hohenfried Singers mit initiierte.

Viele Hohenfrieder haben die Möglichkeit genutzt, sich persönlich von ihm zu verabschieden. Seine letzte Ruhe wird er in Tübingen im Grab der Familie Brendle finden.

Er wird uns sehr fehlen – nicht nur beim Musizieren!

Fuhrpark in Hohenfried wurde erweitert
Neue Fahrzeuge im Erwachsenen-, Kinder und Jugendbereich und Haustechnik

Freuen konnten sich am Ende des Sommers alle Bewohner von Hohenfried über eine Flotte neuer Fahrzeuge. So bekamen die Bewohner des Erwachsenenbereichs zwei nagelneue, rote Kangoos und der Kinder- und Jugendbereich drei gelbe Kangoos.

Erforderlich wurde die Neuanschaffung, da die alten Fahrzeuge nicht mehr rentabel waren.

Durch die Neuanschaffungen steht den Bewohnern ein Fahrzeug mehr zur Verfügung. Genutzt werden die Fahrzeuge u.a. für Alltagsfahrten wie Einkaufen, Fahrten zum Arzt oder zur Therapie. Hinzu kommen Fahrten zu kulturellen Veranstaltungen wie Theater, Kino oder Festen aber auch Ausflüge und sportliche Unternehmungen werden durchgeführt.

Gerade für Menschen, die aufgrund ihrer eingeschränkten oder nicht vorhandenen Ressourcen auf Unterstützung und Hilfe angewiesen sind, ist es wichtig, eine Teilnahme in gesellschaftlichen Integrationsfeldern zu ermöglichen. Somit nimmt der Begriff der „Mobilität“ einen besonderen Stellenwert in Hohenfried ein.

Zukünftig soll daran gearbeitet werden den Fahrzeugbestand entsprechend der steigenden Bewohneranzahl zu vergrößern. Auch hierfür bedarf es der Unterstützung aus der Gesellschaft. Spenden sind herzlich willkommen.

Auch die Haustechnik konnte sich dieses Jahr über einen neuen Radlader freuen, der nicht nur beim Winterdienst sondern auch bei den alltäglichen Arbeiten wie das Herrichten der Straßen und Wege aber auch bei Veranstaltungen hilfreich zur Hand geht.

hohenfried

Hohenfrieder Herbstmarkt 2008

Produkte aus den Hohenfrieder Werkstätten, Schaukochen & Biomarkt, Tombola, Musik von „The Quartbreakers“ & den „Hohenfried Singers“, Gebäck & Punsch und vieles, vieles mehr!



HOHENFRIED. RUTSCH.

Am 15. und 16. November ist es wieder soweit. Hohenfried öffnet Tür und Tor und lädt ein zum traditionellen Herbstmarkt.

Auch dieses Jahr erwarten die Besucher schöne, einzigartige und in Handarbeit gefertigte Qualitätsprodukte aus den Hohenfrieder Werkstätten. Folgen sie dem Duft der Kerzen, oder suchen sie sich handgewebte Teppiche aus Stoff oder Wolle aus.

Kulinarische Genüsse vom Biospitzenkoch Konrad Geiger können erstmalig im neuen Betriebsrestaurant genossen werden.

Dem Kochprofi können sie dann auch gleich selber beim Schaukochen über die Schulter blicken. Es lockt ein großes Kinderprogramm: Bouldern und Klettern für Kinder, Basteln mit Naturmaterialien, Töpfern und Spiel und Spaß mit Pferd und Lama, all das lädt zum Mitmachen ein und verspricht Spaß und Aktion.

The Quartbreakers zu Gast in Hohenfried

Einen musikalischen Leckerbissen wird es um 16.30 Uhr im Festsaal geben. „The Quartbreakers“ werden zum zweiten Mal in diesem Jahr in Hohenfried das Publikum mit ihren Acapella-Darbie-

tungen begeistern. Die sieben Gründungsmitglieder singen auch heute noch national, wie international, für den „Tölzer Knabenchor“. Am Sonntag treten dann die „Hohenfried Singers“ im Festsaal auf. Der Beginn ist um 16.30 Uhr.

Mit tollen Gewinnen lockt dieses Jahr die reich gefüllte Tombola. Die Auslosung der Preise findet am Sonntagnachmittag statt und wird mit prominenter Unterstützung von der bekannten Skirennläuferin und Abfahrts-Weltcupsiegerin Regina Häusel ausgelost. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und bestes Herbstmarktwetter.

Wenn „Engländer“ verreisen...



...gibt es viel zu erzählen. In der ersten Septemberwoche hieß es für uns Taschen ins Auto und ab an den Bodensee! Genauer gesagt, in das schöne kleine Städtchen Immenstaad. Da wir ja jetzt im Urlaub waren und viel Zeit im Gepäck hatten, machten wir auf der Hinfahrt noch einen „kleinen“ Abstecher nach Innsbruck. Dort haben wir uns die Altstadt mit dem goldenen Dächlein angesehen und uns natürlich für die Weiterfahrt ein wenig gestärkt. Am Nachmittag haben wir dann unser Reiseziel

erreicht. In einer schönen, beschaulichen Ferienwohnanlage haben wir uns für die nächsten sieben Tage in drei sehr schöne Häuschen einquartiert. Auf unserer Terrasse haben wir auch einen Grill gefunden. Juhu, das erste Abendessen war sofort beschlossene Sache - wir grillen.

Natürlich haben wir uns schon mal vorab über mögliche Ausflugsziele informiert und haben da auch eine Menge gefunden. Zum Beispiel die Städte Meersburg und Lindau, auch die

Blumeninsel Mainau und der Affenberg in Salem standen auf unserer Ausflugsliste. Ach ja, wir waren sogar in der Schweiz und haben uns den Rheinfall von Schaffhausen angesehen.

Und damit ihr einen kleinen Einblick erhalten könnt, wie unsere Urlaubstage so abgelaufen sind, dürft ihr sogar eine Seite aus unserem Tagebuch lesen.

8 UHR FRÜH

Der strahlend blaue Himmel erleichtert uns das Aufstehen. Heute steht die Erkundung von Immenstaad auf dem Tagesplan. Gut gelaunt und mit Badesachen schwer bepackt geht es erst mal an den Bodensee. Nach unserer Erkundungstour und nach dem ersten Bad machen wir Siesta im Park und lassen uns unsere Brombeeren und Äpfel schmecken. Danach lädt uns Almut zum Eisessen ein. Der lange Fußmarsch zurück macht müde Knochen. Jetzt wird's erst mal Zeit für unsere Terrasse! Aber: Ein kühles Getränk und etwas „Lifemusik“ von Lena und Nicole macht uns wieder fit und wir bekommen einen riesen Hunger auf Pizza. Fabian lädt ein – Geburtstagsessen beim Italiener – mmmmmmmh!



Gedicht vom Drachenbasteln

*Neben den Michaeli Festen
woll'n wir dies Jahr Drachen testen.
Schnell stand fest an hoher Stell, da
muss her ein gebastelter Gesell.
Damit nicht jede Grupp muss kaufen,
sind die Engländer gelaufen, haben
besorgt Pergament und Drachenschnur,
für die nächste Basteltour.
Ein Prototyp ist schnell entstanden,
doch konnt der wegen des Wetters
nie landen.*

*In Massenproduktion sind wir gegangen,
da überall Einladungen hangen.
Gesägt wurde des Drachens Gestell,
von Jürgen eifrig schnell.
Die Farben grell und bunter, so nahm
das gemeinsame Basteln froh und
munter, gesellig seinen Lauf.
Alle nahmen falten, kleben, schneiden
freudig in Kauf.
Da das Wetter Kapriolen schlug,
warten die Drachen bis heut auf den
Jungferflug.
Im Oktober richten wir den Blick nach
oben und hoffen dass die Winde toben.*

Neuer Heimbeirat



Am 18. Juli 2008 wurde in Hohenfried für den Wohnbereich Erwachsene von allen BewohnernInnen ein neuer Heimbeirat gewählt. Die gewählten 5 Heimbeiräte sind:

Gabriele Writzmann (1. Vorsitzende), Lisa Bichlmaier, Angelika Haseneder, Anna-Lena Bockmaier und Tobias Hanke. Ihre Aufgabe ist es nun, die Interessen aller erwachsenen BewohnerInnen in Hohenfried zu vertreten, zum Beispiel bei Festen, Ferien, Ernährung, Freizeitgestaltung und baulichen Veränderungen und bei wichtigen Entscheidungen mitzuwirken. Der Heimbeirat wurde für 4 Jahre gewählt und trifft sich alle 2 Wochen zu einer Sitzung.

Michaeli-Feier im Kinder- und Jugendbereich Mutproben als erlebnispädagogische Aktion

HOHENFRIED. GABI MODEREGGER.

Das Michaels-Fest fällt auf den 29. September. Der heilige Michael ist Symbol für Glaube und Hoffnung an das Ziel. Die Michaelskraft können wir leben, indem wir den Mut finden, nicht nur äußerlich sondern auch innerlich tätig zu werden. Der Blick Michaels ist nach vorne gerichtet. Michael gibt Kraft und Mut und scheinbar Unmögliches kann Wirklichkeit werden. An Michaeli dürfen die Kinder und Jugendlichen Mutproben bestehen. Eine Mutprobe ist eine Problembewältigung, bei der eine bekannte Grenze bewusst überschritten wird. Markant ist hierbei, dass es zu einer Konfrontation mit der eigenen Angst kommt, die überwunden werden muss. Ein Ziel dieser Konfrontation soll das Wachstum bzw. die Stärkung der eigenen Persönlichkeit sein.

In der Erlebnispädagogik und auch beim Klettern können sich die Kinder und Jugendlichen langsam ihren individuellen Grenzen annähern und diese erweitern. Oft schaffen sie dieses „Überwinden“ spielerisch und gehen als gestärkte Persönlichkeit motiviert und selbstbewusst nach Hause. Montag, der 29. September 2008,



war kein ganz normaler Schultag, denn schon nach ca. einer Stunde wurde der übliche Unterricht unterbrochen und die ganze Schulgemeinschaft begab sich hinaus ins Freie, um an der Feuerstelle am Sportplatz mit Schmieden, Kupfertreiben und Gesängen das Michaelifest zu begehen. Nach dem Mittagessen standen dann für die Kinder und Jugendlichen Mutproben und Geschicklichkeitsübungen auf dem Programm: Beim Baumklettern, Balancieren auf der Slackline, Überqueren einer wackeligen Hängebrücke und dem Hangeln an einer hohen Strickleiter konnten die Jugendlichen ihren Mut beweisen, indivi-

duelle Grenzen überschreiten und Ängste bezwingen. Die Michaels-Kraft durchwirkte alle Teilnehmer des Nachmittags. Es war eine sehr harmonische, fast andächtige Stimmung spürbar. Durch die Balance-Übungen kamen die Kinder und Jugendlichen in einen inneren Gleichgewichtszustand. Die Übungen verlangten Kraft, Geschicklichkeit, Ausdauer und ein hohes Maß an Konzentration. Den Kindern und Jugendlichen war es möglich, ihre eigene Mitte zu finden und sich als aktiv und wirksam zu erleben. „Werden die Tage kurz, werden die Herzen hell. Über dem Herbst strahlt St. Michael“

Sechshundert Euro für die neue Terrasse am Schaffelhof



HOHENFRIED. RUTSCH.

Zünftig und musikalisch ging es her, als die neue Terrasse am Schaffelhof eingeweiht wurde. Möglich wurde die Neugestaltung durch die Firma LKS Tiefbau aus Schöna am Königssee, die Steine für

die Terrasse im Wert von 600,- Euro gespendet hat. Durch die gemeinschaftliche Arbeit der Bewohner, Mitarbeiter und Eltern wurden die Steine gelesen, sortiert und anschließend gepflastert. Schließlich wurde auch noch das Beet um die Terrasse neu gestaltet, Blumen gesetzt und mit großen Bachsteinen umrandet. Nach gut einer Woche war das Werk vollbracht. Hervorzuheben sind die Arbeiten des Terrassenbauleiters Dieter Schmidt und

seinen fleißigen Bauhelfern Vater Franz und Sohn Stefan Kammerer. Als Blumenfee und heimliche Bauführerin ist Margot zu nennen, sie pflanzte neben Buchsbaum, Rote Beeren und Teppichzwerg. Logisch, dass soviel Ehrgeiz und Arbeitseinsatz belohnt werden muss! So folgte der Jodelkönig und Löffelklopfer Manfred Demmel und der Bewohner Andreas Theil mit seinem Steirischem Akkordeon dem Aufruf und sorgten für musikalische Untermalung. Es dauerte nicht lange, dann wurde gemeinsam musiziert und gefeiert. Schnell gesellten sich weitere Löffelklopfer allesamt Bewohner hinzu. So ist nun Zeit, den Blumen und Pflanzen beim Wachsen zuzuschauen und die schönen Oktobertage zu genießen.

hohenfried

„HOHENFRIED NEU“ Neues Logo und Kommunikationsdesign

HOHENFRIED.

In Hohenfried passiert Zukunft. Dementsprechend entschloss man sich, diese Zukunft, mit Hilfe eines neuen Kommunikationsdesigns, nach Außen zu transportieren. Gestalt findet diese Modernisierung vor allem im neuen Logo und im Internetauftritt. Die neue Image-Broschüre beschreibt alle Bereiche in „Hohenfried – Heimat“ und gibt dem Leser einen großzügigen Überblick über unsere Arbeit.

Der neue Internetauftritt soll vor allem eine bessere Navigation und Übersichtlichkeit gewährleisten. Die neue Image-Broschüre und weitere Drucksorten wurden inhaltlich überarbeitet, und der CI von Hohenfried angepasst. Die aktuelle Broschüre umfasst insgesamt sieben Themengebiete:

ESSENZ, HEILUNG UND SCHICKSAL, HEIMAT, VISIONÄRE, ZUKUNFT und ZAHLEN.

Die Rubrik „Essenz“ verdeutlicht u. a. wie wir den, für uns negativen behafteten, gesellschaftlich üblichen Begriff der Behinderung verstehen. Wir verabschieden uns bewusst von dem Begriff „Behinderung“. Er grenzt ein, behindert in der Wahrnehmung jenes Menschen, der sie trägt, und wird ihm nicht gerecht. Es ist nicht

die Behinderung, die den Menschen ausmacht – es ist der Mensch selbst! In Hohenfried wird diesen Menschen eine Zukunftsperspektive ermöglicht. Bei uns steht Zukunft als Synonym für Entwicklung, Wachstum und Veränderung. Diese Bestandteile machen das Wesen unserer Arbeit aus.

In „Heilung und Schicksal“ stehen dann die Lebensgeschichten einzelner Dorfbewohner im Vordergrund. Wie jenes der vierjährigen Andrea, welche aufgrund elterlicher Misshandlung vollkommen traumatisiert vor zwei Jahren in die Dorfgemeinschaft integriert wurde, und durch die fürsorgliche Betreuung in Hohenfried heute endlich wieder lachen kann. Für viele ist HOHENFRIED zugleich Heimat. Wie sich diese Heimat im Detail zusammensetzt (Schulen, Werkstätten, etc.) ist im Abschnitt „Heimat“ nachzulesen. Die Ansichten gegenwärtiger, als auch

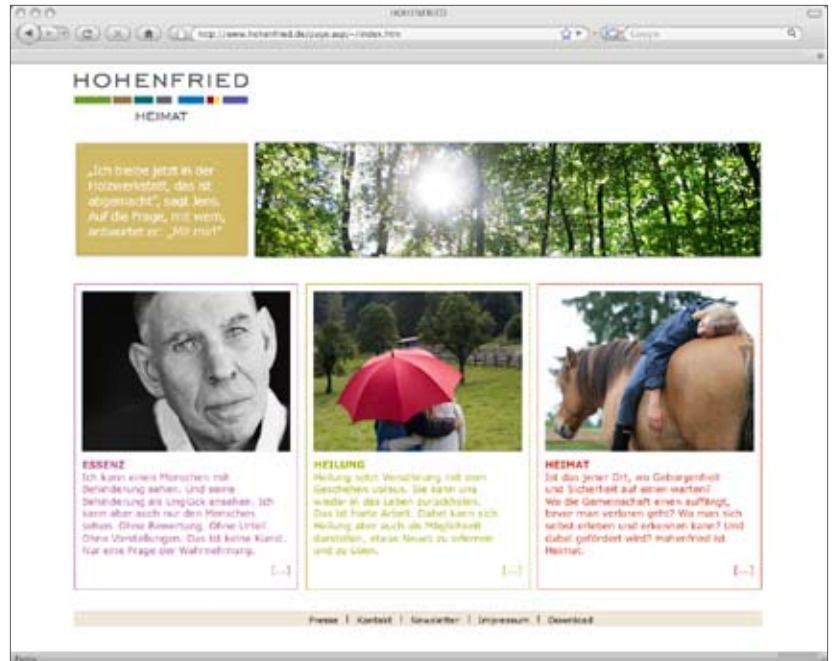
früherer „Visionäre“, bezüglich sozialer Organisationen, lassen sich ebenfalls in der neuen Broschüre finden.

Abgerundet wird das Informationsangebot mit einem Blick in die „Zukunft“ von Hohenfried (neue Projekte) und einem Überblick über aktuelle „Zahlen“ und Fakten (Bewohneranzahl, Zahl an Arbeitsplätzen u. v. m.). Der aktuellen Broschüre werden weitere

Einzelbroschüren, mit speziellen inhaltlichen und rechtlichen Informationen zu den einzelnen Bereichen, folgen.

Wir wünschen Ihnen beim Studieren unserer neuen Medien viel Vergnügen!

Besuchen Sie uns auch auf unserer neuen Website unter www.hohenfried.de



Geschenkideen aus den Hohenfrieder Werkstätten Besuchen Sie uns in Hohenfried.



HOHENFRIED.

Glücklich macht, was mit Liebe hergestellt wird! Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Erzeugnisse aus den Hohenfrieder Werkstätten

käuflich zu erwerben. Weihnachten naht! Handgearbeitete Greiflinge nach Kūkelhaus, diverse Erzeugnisse aus der haus-eigenen Weber- bzw. Töpferei, handgezogene Bienenwachsker-

zen und vieles mehr – allesamt wunderbare Geschenkideen für das Fest der Liebe. Speziell die handgezogenen Bienenwachsker-

zen sind ideale Stimmungsaufheller in der besinnlichen, vorweihnachtlichen Zeit. In Kürze bekommen Sie die schönen Produkte auch über unseren webshop: www.hohenfried.de

Vorschau

In der nächsten Ausgabe lesen Sie:

- Leo frei Kinderstiftung
- Küche unter neuer Führung
- Rezepte zum Nachkochen

Hohenfried Impressionen

Auf Hohenfried ist viel los. Ständig gibt es Veranstaltungen, neue Projekte und interessante Menschen, über die es zu berichten lohnt. Nehmen Sie am Leben der Hohenfrieder teil.

